

Querschnittsfunktion auch für den Mittelstand

Mehr Sicherheitsverantwortliche erforderlich

Eine im Auftrag des Sicherheitsforums Baden-Württemberg durchgeführte Fall- und Schadensanalyse der Universität Lüneburg hat sicherheitsrelevante Defizite in Unternehmen offenbart. Das Sicherheitsforum hat dies zum Anlass genommen, Empfehlungen an die Wirtschaft im Sinne der Prävention zu geben (www.sicherheitsforum-bw.de). Daran anknüpfend greift das Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg (LfV-BW) einzelne Empfehlungen auf.

Von Eberhard Finster, Stuttgart

Die Studie erbrachte unter anderem das Ergebnis, dass es bei nur 5% der an der repräsentativen Befragung beteiligten 400 technologieorientierten Unternehmen einen Sicherheitsverantwortlichen gibt. Die qualifizierte Besetzung dieses Funktionsbereichs zählt nach Einschätzung des LfV jedoch zu einer der Grundvoraussetzungen für eine funktionierende betriebliche Sicherheitsorganisation. Störungen betrieblicher Abläufe, externe Angriffe auf Firmen-Know-how, oder Leistungsstandards, wie etwa „just in time“-Lieferfähigkeit, müssen heute ebenso wie verschärfte Bedingungen beim Preis-, Qualitäts- und Innovationswettbewerb, kürzer werdende Innovationszyklen und teure Innovationsoffensiven zwangsläufig unter ganzheitlichen organisatorischen Gesichtspunkten betrachtet werden, bei denen Sicherheitsaspekte eine entscheidende Rolle spielen.

Die Praxis der modernen Unternehmensführung beinhaltet zunehmend Methoden des Risk-Managements, die zur Sicherung des Unternehmens beitragen sollen. Dies entspricht auch der Intention

Über unseren Autor:

Eberhard Finster ist beim Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg (LfV-BW) für das Berichtswesen der Abteilung Spionageabwehr, Geheim- und Sabotageschutz zuständig. Kontakt: Eberhard.Finster@lfvbw.bwl.de

des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Betriebliche Sicherheitsorganisation und konzeptioneller Informationsschutz können zur Unternehmenszielsetzung und zum Unternehmenserfolg beispielhaft beitragen durch

- Stärkung der Nachhaltigkeit eines Wettbewerbsvorsprungs,
- Imagegewinn insbesondere bei Kooperationspartnern, Lieferanten sowie aktuellen und potenziellen Kunden,
- Erhöhung des Deckungsbeitrags einzelner Produkte und Dienstleistungen infolge Erweiterung der Produktlebenszyklen,
- Kostenreduzierung infolge frühzeitiger, koordinierter Planbarkeit präventiver Sicherheitsvorkehrungen beispielsweise im Rahmen von Neu- und Umbauten der Betriebsstätten sowie
- Reduktion des Schadensrisikos/Haftungsrisikos und damit verbundener niedrigerer Versicherungsbeiträge.

Hinsichtlich der Informationstechnologie (IT) als betrieblicher „Querschnittstechnologie“ vertritt beispielsweise das Präsidiumsmitglied des IT-Branchen-Dachverbands Bitkom, Jürgen Gallmann, die Meinung, dass viele mittelständische Unternehmen bislang nur sehr zurückhaltend in die Sicherheit ihrer IT-Technik investiert haben, obwohl Rechtsnormen existieren, die zum Beispiel auch die Sicherheit der In-

Querschnittsfunktion...



formationstechnik und der jeweiligen Daten als Forderung beinhalten. Gallmann ist der Ansicht, dass die Haftungsrisiken, die sich für Geschäftsführer aus dem KonTraG ergeben, noch immer unterschätzt werden.

Die Ergebnisse der Sicherheitsforum-Studie zeigen anhand empirisch ermittelter Spionage-Schäden besonders bei kleinen und mittleren Unternehmen die Notwendigkeit auf, die dort verfolgten Sicherheitsstrategien kritisch zu hinterfragen und weiter zu entwickeln. Als wichtiger Baustein für die Schaffung einer nachhaltig funktionsfähigen betrieblichen Sicherheitsorganisation im Kontext eines praktizierten Risk-Managements ist die Bestellung eines haupt- oder nebenamtlichen Sicherheitsverantwortlichen dringend empfohlen.

Zur Erforderlichkeit eines Sicherheitsverantwortlichen

Präventives Sicherheitsmanagement und Unternehmenserfolg sind in einem engen Zusammenhang zu sehen. Während materielle Eigentumsverluste meist in absoluten Werten nachvollziehbar sind, hat der Schaden durch illegalen Abfluss von geistigem Eigentum (etwa firmenspezifisches Know-how) eine strategische Dimension für den Geschädigten, die über einen zeitpunktbezogenen Ansatz einer Schadensermittlung hinausgeht.

Das Firmen-Know-how beinhaltet üblicherweise ein Potenzial, das die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens durch Weiterentwicklungen generieren soll. Es bildet die Basis für den Wettbewerbsvorsprung am Markt und muss insofern für Unternehmen von existenziellem Interesse sein. Im Vergleich zum Verlust – meist wiederbeschaffbarer – materieller Werte kommt dem Verlustrisiko bei firmenspezifischem Know-how in der Diskussion der Unternehmenssicherheit eine besondere Bedeutung zu, zumal die Konsequenzen für den strategischen Unternehmenserfolg immens sein können.

Bislang gibt es kein allgemeines Berufsbild oder eine Aufgabendefinition für die Funktion eines Sicherheitsverantwortlichen, die beispielsweise in kleinen und mittleren Unternehmen als Orientierung für den Aufbau einer Sicherheitsorganisation dienen könnte. Die Entwicklung allgemein anerkannter Qualifizierungsrichtlinien wäre jedoch der Schaffung betrieblicher Sicherheitsstrukturen dienlich. Eine Sicherheitsorganisation unter der Leitung eines Sicherheitsverantwortlichen bringt folgende Vorteile mit sich:

- Verringerung von illegalem Know-how-Abfluss – Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit,

- kunden- und lieferantenorientierte Geschäftsabwicklungen durch security-gerechte Gestaltung betrieblicher Abläufe,
- die jederzeitige Verfügbarkeit betrieblicher Sicherheitsstrukturen zur Bearbeitung eilbedürftiger Aufträge, bei denen die Einhaltung entsprechender Standards vom Auftraggeber gefordert wird (vgl. Sicherheitsaudits).

Ein Beispiel: Lässt ein Kunde die Produkte nach seinen Vorgaben im Unternehmen des Zulieferers fertigen, so ist sein Interesse nahe liegend, dass die Spezifikationen, nach denen diese Produkte gefertigt werden sollen, geschützt oder vertraulich behandelt werden. Bei der Auswahl der Lieferanten und der Auftragsvergabe kann die Sicherheitsorganisation deshalb unter Umständen ein Kriterium darstellen. Vor dem Hintergrund verschärfter Wettbewerbsbedingungen steigt die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens auch durch die Existenz einer effizienten Sicherheitsorganisation, welche die Sicherheitsanforderungen des Unternehmens sowie diejenigen der Kunden und Lieferanten kurzfristig erfüllen kann.

Aufgabenfelder

Es gibt kaum Unternehmensbereiche, in denen Sicherheitsaspekte – insbesondere der Informationsschutz – nicht relevant sind. Die Querschnittsfunktion des Sicherheitsverantwortlichen umfasst beispielsweise ausführende, mitwirkende und/oder koordinierende Funktionen auf folgenden Gebieten:

- Informationsschutz,
- Personaleinstellungen (Personalauswahl), Versetzungen, Personalfreistellungen,
- Einsatz von Fremdpersonal,
- Betriebsschutz,
- betriebliche Katastrophenschutzorganisation,
- Datensicherheit,
- Werkssicherheitsdienst,
- Kooperation mit dem Ausführverantwortlichen (Verantwortlicher für Exportkontrollvorschriften nach dem KWKG, Art. 3 der EG-Dual-use-VO oder AWG),
- Revision,
- Controlling,
- Vorgangsbearbeitung in Zusammenhang mit Urheberrechten/Patenten besonders in den kritischen Phasen vor und nach einer Anmeldung,
- Arbeitssicherheit, sofern aufgrund der Unternehmensgröße nicht eine eigene Organisationseinheit vorzusehen ist.

Zuständigkeiten und organisatorische Einbindung

Der Sicherheitsverantwortliche übt eine Querschnittsfunktion im Unternehmen aus. Er soll

- die Geschäftsleitung in Fragen der Unternehmenssicherheit beraten,
- Sicherheitsvorgaben für das Unternehmen erarbeiten, deren Einführung veranlassen und durchsetzen sowie deren Einhaltung überwachen,
- die Festlegung schutzbedürftiger Unternehmensbereiche abstimmen,
- Sicherheitserfordernisse auf den Gebieten Information und Kommunikation erkennen, Maßnahmen planen und die Schulung der Nutzer durchführen und koordinieren,
- Grundsätze der Einstufung schutzbedürftiger Informationen in Abstimmung mit deren Herausgebern und Bearbeitern entwickeln,
- Sicherheitsinformationen zu Gefahren und Gefahrenvermeidung sammeln, auswerten und in Präventivmaßnahmen umsetzen,
- Sicherheitsprobleme in den Führungsgremien thematisieren,
- Mitarbeiter qualifizieren und sich auch auf diesem Weg als zuständiger Funktionsträger in Sicherheitsfragen im Bewusstsein der Mitarbeiter verankern,
- eine Vertrauens- und Betreuungsfunktion in Bezug auf die Mitarbeiter eines Unternehmens ausüben,
- Kontakte zu Sicherheitsverbänden, Sicherheitsbehörden, Sicherheitsdienstleistern sowie Anbietern von Sicherheitstechnik pflegen und
- in Entscheidungen eingebunden werden, die personelle, materielle, organisatorische und rechtliche Sicherheitsvorkehrungen erforderlich machen.

Die Aufgabenerledigung des Sicherheitsverantwortlichen kann ihren Beitrag zur Erreichung betrieblicher Qualitätsstandards leisten. Ihr Einfluss zur Erlangung gesetzter Unternehmensziele sollte deshalb im Bewusstsein aller Beteiligten stets verankert werden.

Der Sicherheitsverantwortliche sollte als unabhängige Vertrauensperson für die Belegschaft und für Kontrollorgane des Unternehmens jederzeit als Ansprechpartner für vertrauliche Hinweise (etwa bei Verdacht auf Ausspähung, Organisierte Kriminalität, Terrorismus/Extremismus, Korruption) zur Verfügung stehen und in diesem Zusammenhang Sicherheitshinweise zunächst eigenständig mit angemessener Sensibilität verifizieren und unter Berücksichtigung des Schadenspo-

Weitere Informationen:

In Fragen der Einrichtung oder des Ausbaus der Sicherheitsorganisation, aber auch in Einzelfragen der betrieblichen Sicherheit stehen Mitarbeiter der LfV-Abteilung 4 (Spionageabwehr, Geheim- und Sabotageschutz) und anderer Fachabteilungen für den Informationsaustausch und für eine kostenlose Beratung in Baden-Württemberg zur Verfügung. Anforderungen können über Tel. 0711 9544301 erfolgen.

tenzials und der Verhältnismäßigkeit der Mittel die geeigneten Entscheidungen treffen können.

Bindeglied

Der Sicherheitsverantwortliche sollte der zentrale Ansprechpartner für Mitarbeiter und Geschäftsführung, aber auch für Sicherheitsbehörden und Anbieter von Sicherheitstechnik und Sicherheitsdienstleistungen sein. Er kann als Kontaktpartner für den Austausch relevanter Informationen (Warnmeldungen, Lageeinschätzungen, neue Techniken der Prävention etc.) fungieren und die notwendigen Umsetzungen veranlassen. Er verantwortet den Bereich im Unternehmen, der Hinweise über sicherheitserhebliche Sachverhalte sammelt, auswertet und der Geschäftsleitung - der er zweckmäßigerweise direkt unterstellt ist - zur Kenntnis bringt. Erforderlichenfalls sollte er entsprechende Informationen an die zuständigen Sicherheitsbehörden weiterleiten. Durch eine Mitarbeit in überbetrieblichen Gremien von Verbänden kann er auch im Vorfeld sicherheitspolitisch relevanter Entscheidungen seine Sichtweise aus der betrieblichen Praxis meinungsbildend einbringen und vertreten.

Ein Sicherheitsverantwortlicher ist der zentrale Ansprechpartner für alle Betriebsangehörigen und die Vielzahl denkbarer Geschäftspartner zu einschlägigen Problemstellungen. Ihm obliegt es, den wechselseitigen Austausch mit Behörden zu pflegen. In seiner Funktion kann er aktuelle Sicherheitsinformationen aus verschiedensten Quellen auswerten, zu Lageinformationen bündeln und bedarfsgerechte Maßnahmen im Sinne der Sicherheit des jeweiligen Unternehmens bzw. von dessen Kontaktpartnern ergreifen. ✓

LESERFORUM



Falsche Firma

Mit Interesse haben wir Ihren Artikel „Private Nachrichtendienste versprechen Hilfe“ (WIK 2005/2, S. 13 ff) gelesen. Leider scheinen Sie bei Ihrer Recherche in Bezug auf die Air Security International (S. 16) nicht sorgfältig genug vorgegangen zu sein. So haben Sie leider fälschlich dargestellt, dass ASI „vor allem militärische Aufklärung im Fremdauftrag“ betreibt. Dies ist keineswegs der Fall. Des weiteren behaupten Sie, dass für die ASI „der Irak Krieg großen Aufschwung gebracht hat“. Wir möchten feststellen, dass die ASI keine Aktivitäten im Irak (und anderen Kriegsgebieten) durchführt und sich außerdem von dem Einsatz von „Corporate Warriors“ und privaten Kleinarmeen distanziert. Dieses ist kein Betätigungsfeld der ASI und wird es auch zukünftig nicht sein. Ferner kommen unsere wichtigsten Kunden aus der privaten Wirtschaft, Hilfsorganisationen, humanitären Gruppen und international tätige Organisationen und nicht aus den US-Regierungs- und Militärkreisen.

*Sven Leidel, Managing Director
ASI-Europe/Air Security International L.P.*

Herr Leidel hat recht. Im Beitrag wurden dem Unternehmen Air Security International (ASI), www.airsecurity.de, Sachverhalte zugeordnet, die nach Angaben unseres Autors eigentlich dem Unternehmen Air Scan International Inc. zugeschrieben werden sollten. Wir bedauern diesen Irrtum sehr und bitten unsere Leser um Entschuldigung.

Horst Schärge, Redaktion WIK